

## Ehrlich Buch führen



Wenn wir behaupten, ohne Sünde zu sein, betrügen wir uns selbst und verschliessen uns der Wahrheit.

*1. Johannes 1,8 (NGÜ)*

Wir betrügen uns selbst, wenn wir behaupten, ohne Sünde zu sein. Die Schrift sagt nicht, dass wir Sünde sind. Sie sagt, dass es für uns möglich ist zu sündigen und dass die Sünde in unserem sterblichen Leib herrschen kann (vgl. Römer 6,12). Wir sind keine sündlosen Heiligen. Wir sind Heilige, die gelegentlich sündigen. Es ist wichtig, unser Versagen zu erkennen und unser Kreuz täglich auf uns nehmen. Wenn wir merken, dass eine Unstimmigkeit zwischen unserer Identität und unserem Verhalten eingetreten ist, müssen wir das bekennen und uns damit befassen. Wer sich selbst betrügt, indem er solche sündhaften Widersprüche einfach übergeht und dadurch zulässt, dass sie sich anhäufen, wird früher oder später tief fallen.

Die Anwohner im erdbebengefährdeten Südkalifornien hören immer wieder, es werde einmal ein grosses Erdbeben geben. Viele gehen davon aus, dass es entlang des San-Andreas-Grabens stattfinden müsse. Sie sagen: Immer wenn wir leichtere Beben (bis zur Stärke 4,9 auf der Richterskala) erleben, mögen sie uns ein wenig in Angst versetzen, aber wir sehen sie als gutes Zeichen an. Diese kleinen Beben geben uns die Information, dass sich die Platten in der Erdkruste unter uns bewegen. Solange sich die Kruste auf diese Weise zurechtrückt, ist es unwahrscheinlich, dass ein grosses Erdbeben kommt. Erst wenn es mehrere Monate oder Jahre keine kleinen Beben gab, wächst die Gefahr, dass sich ein grosses, verheerendes Beben zusammenbraut.

In ähnlicher Weise verhindern wir, dass sich eine grosse geistliche Krise in unserem Leben anstaut, wenn wir im Licht leben, ständig mit Gott in Verbindung stehen und täglich unsere Sünden bekennen und ablegen. Wenn wir fortwährend sagen: „Ich sündige nicht“, oder unsere Fehler nicht bekennen wollen und unsere Unstimmigkeiten mit den Leuten nicht bereinigen, obwohl Gott seinen Finger darauflegt, dann steht uns ‚das grosse Erdbeben‘ bevor. Wir könnten dabei unsere Gesundheit, Familie, Arbeit oder Freunde verlieren. Uneingestandene Sünde ist wie Krebs, der wächst und wächst, um uns zu zerstören.



Herr, ich weiss, dass Deine Führung zu meinem Besten dient. Ich weigere mich, durch Starrköpfigkeit und Stolz unempfindlich zu werden für Deine leisen Ermahnungen und Warnungen in meinem Leben.

